



Erlebniswelt Schulweg

So bereite ich mein Kind vor

Mit Unterstützung vom



Für Mensch
und Umwelt





Liebe Eltern

Demnächst beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt: Es geht in den Kindergarten oder zur Schule und sammelt dabei ganz neue Erfahrungen.

Was für die Kinder Anlass zu freudvoll gespannter Erwartung ist, löst bei Ihnen vielleicht gemischte Gefühle oder gar Ängste aus. Schon bald ist Ihr Kind regelmässig draussen unterwegs, verlässt dabei möglicherweise das vertraute Quartier und begegnet auf dem Schulweg den Gefahren des Strassenverkehrs.

Der Schulweg ist für Ihr Kind eine neue, wichtige Erlebniswelt. Es macht sich auf dieser «Entdeckungsreise» mit einer grösser werdenden Umwelt vertraut, schliesst Freundschaften, trägt Konflikte aus. Dies ist eine entscheidende Phase in der Entwicklung Ihres Kindes: Es lernt viele Dinge fürs Leben. Ermöglichen Sie Ihrem Kind diese Erfahrungen!

Als Eltern können Sie einiges vorkehren, damit Ihr Kind möglichst sicher in den Kindergarten oder zur Schule kommt. Diese Broschüre weist Ihnen den Weg.

Bei anspruchsvollen Verkehrsverhältnissen empfiehlt es sich, Ihr Kind über einige Zeit zu begleiten. Doch je früher der Kindergärtler oder die Schulanfängerin den Schulweg selbständig zurücklegt, desto besser.

Nehmen Sie die Verantwortung für die Sicherheit und die Entwicklung Ihres Kindes wahr. Helfen Sie ihm, sich auf das Abenteuer Schulweg vorzubereiten.

Der Schulweg Ihres Kindes scheint Ihnen allzu gefährlich? Der VCS bietet konkrete Unterstützung – damit Ihr Kind diesen wichtigen Weg ins Leben selbständig meistern kann.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz



Erwachsene haben allein schon aufgrund ihrer Körpergrösse ...



... eine bessere Übersicht als kleine Kinder.

Kinder sehen anders – nicht nur weil sie kleiner sind

Vieles, was auf den Strassen geschieht, können Kinder noch nicht richtig einschätzen und verstehen. Kein Wunder, denn:

- **Kinder sind klein – sie haben eine ganz andere Perspektive.** Alles erscheint ihnen grösser, länger und breiter als Erwachsenen. Entsprechend nehmen sie Gefahren anders oder gar nicht wahr.
- **Kinder können Geschwindigkeiten und Distanzen nicht korrekt einschätzen** – sie haben beispielsweise keine Vorstellung, wie lang der Anhalteweg eines Autos ist.
- **Orientierung und Gehör sind noch nicht voll entwickelt.** Kindern fällt es darum schwer, rechts und links zu unterscheiden oder zu bestimmen, woher ein Geräusch kommt.
- **Kinder haben ein eingeschränktes Wahrnehmungsfeld.** Sie können weniger Informationen auf einmal wahrnehmen – insbesondere Bewegungen im Randbereich entgehen ihnen.
- **Kinder sind leicht ablenkbar, impulsiv, träumerisch.** Sie haben den ständigen Drang nach Bewegung, Spiel und Entdeckungen – und vergessen die Gefahren der Strasse beim Anblick einer Katze oder eines rollenden Balles.

Machen Sie die grössten Herausforderungen für das Kind auf dem zukünftigen Schulweg ausfindig, und üben Sie gemeinsam besonders schwierige Passagen. Ihr Kind ist fähig, Schritt für Schritt Verantwortung für sich zu übernehmen – auch auf der Strasse. Vormachen und zuschauen lassen ist gut – noch besser lernt es durch aktives und begleitetes Üben.



Vorsicht parkierte Autos: Das Kind sieht weniger – und wird unter Umständen (zu) spät gesehen.



Vorsicht Ausfahrten: jederzeit mit einem Auto, Motorrad oder Velo rechnen.

Besonders schwierige Verkehrssituationen

Manche Verkehrssituationen fordern Ihr Kind besonders und sollten durch geschickte Wahl des Schulwegs umgangen werden – beispielsweise:

- Strassen mit **viel Verkehr** und/oder hohen Geschwindigkeiten
- Streckenabschnitte **ohne Gehweg resp. ohne Trottoir mit Kante**
- das Queren
 - **stark befahrener** oder mehrspuriger Strassen
 - bei **Kreiseln und Kreuzungen** – insbesondere Kreuzungen mit Ampeln, die abbiegenden Autofahrenden gleichzeitig Grün gewähren wie auf dem querenden Fussgängerstreifen
 - bei eingeschränkter Sicht
 - **ohne Fussgängerstreifen bei Tempo 50 oder mehr**
 - bei **Fussgängerstreifen ohne Mittelinsel oder Ampel**
 - bei **Ampeln** mit langer Wartezeit
- **Einfahrten** übers Trottoir aus Grundstücken (z.B. Garage)
- unerwartet (rückwärts) startende Autos (z. B. Parkplätze, Ausfahrten)



Tipps für den sicheren Schulweg

Zum Kindergarten oder zur Schule führen viele Fusswege. Der kürzeste Weg ist oft nicht der sicherste. Beachten Sie bei der Wahl des Schulwegs folgende Punkte:

- Wählen Sie **möglichst verkehrsarme Strassen**, wo niedrige Geschwindigkeiten gefahren werden und gute Sichtverhältnisse herrschen.
- Wählen Sie eine Route, bei der das Kind die Fahrbahn, insbesondere stark befahrene **Strassen, möglichst nicht überqueren** muss – und wenn doch, dann bei Fussgängerstreifen mit Mittelinseln oder Ampeln (oder an Stellen mit Schülerpatrouillen).
- Wählen Sie eine Route mit **ausreichend breiten Trottoirs**, wo zwei Personen problemlos kreuzen können, und mit **möglichst wenigen Ein-/Ausfahrten**.
- Legen Sie mit Ihrem Kind zwei Wochen vor dem ersten Kindergarten- respektive Schultag den gewählten Weg mehrmals zurück. Besprechen Sie mit Ihrem Kind gefährliche Situationen, damit es diese erkennt. **Üben** Sie die **schwierigen Stellen gemeinsam** – lassen Sie Ihr Kind vorangehen und Ihnen zeigen, was es gelernt hat.
- Kleiden Sie Ihr Kind so, dass es gut sichtbar ist: **helle Kleider und reflektierende Materialien**.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind rechtzeitig aufbricht und so **genügend Zeit zur Verfügung** hat.
- Kickboards oder Inlineskates sind toll für die Freizeit auf verkehrsfreien (Sport-)Plätzen, jedoch für den Schulweg ungeeignet: Schicken Sie Ihr Kind **zu Fuss** in den Kindergarten oder zur Schule.



1. **«Warte»:** vor dem Randstein immer anhalten



2. **«Luege und lose»:** auf beide Seiten schauen und dabei gut hinhören



3. **«Laufe»:** erst losgehen, wenn die Räder stillstehen oder wenn kein Fahrzeug kommt (nie rennen!)



4. **Kontrollblick:** noch einmal auf beide Seiten schauen

Schritt für Schritt sicher und selbständig unterwegs

«Warte – luege – lose – laufe»: Der bekannte Spruch ist sehr kindgerecht. **Eins nach dem andern:** das typische kindliche Handlungsmuster. Doch bisweilen schweift das Interesse eines Kindes ab – zu einem Vogel, einem Hund oder in seine Träume. Auswendig Gelerntes wird zweitrangig ...

Vermitteln Sie deshalb nicht bloss Informationen – **regen Sie Ihr Kind zum Nachdenken an:** Warum kann ein Fahrzeug nicht sofort stillstehen, wenn es gebremst wird? Warum kann ich übersehen werden, obwohl die Scheinwerfer des Autos strahlen? Achten Sie darauf, dass Ihr Kind die Strasse stets gehend quert – nicht hüpfend oder rennend! – und frühzeitig auf den Verkehr von rechts achtet (2. Fahrbahn).

Für Kinder sind **Erwachsene grosse Vorbilder fürs Verhalten** – auch im Verkehr. Verhalten Sie sich deshalb immer vorbildlich – unabhängig davon, ob sie auf Rädern oder zu Fuss unterwegs sind.

Besonders in Tempo-30-Zonen gibt es oft keine Fussgängerstreifen. Wichtig ist hier: Ihr Kind hat gelernt, welche Stelle zum Queren günstig ist. Das heisst: Wo hat es einen **guten Überblick auf den Verkehr**, und wo wird das wartende Kind von den Autofahrenden frühzeitig gesehen? Das Kind soll nicht durch Büsche oder parkierte Autos verdeckt sein.

In einigen Gemeinden werden **empfohlene Querungsstellen** für die Kinder mit aufgemalten kleinen Füsschen gekennzeichnet. Ist die optimale Stelle gefunden, gilt wie beim Fussgängerstreifen: Warte – luege – lose und, wenn kein Auto kommt oder dessen Räder stillstehen, laufe.

Übrigens: «Warte – luege – lose – laufe» gilt auch bei **Fussgängerstreifen mit Ampel** sowie auf **Mittelnseeln** vor dem Betreten der Gegenfahrbahn.



Elterntaxis verursachen Mehrverkehr rund ums Schulhaus ...



... und unerlaubte Fahrmanöver gefährden andere Kinder auf dem Schulweg.

Zur Schule fahren: eine Lösung?

Manche Eltern versuchen, ihr Kind vor den Gefahren des Strassenverkehrs zu schützen, indem sie es zum Kindergarten oder zur Schule chauffieren.

Diese «**Elterntaxis**» haben nur **Nachteile – für die eigenen wie auch die anderen Kinder:**

- Dem Kind entgehen wertvolle Erfahrungen: bezüglich Verkehrskompetenz, aber auch Sozialkompetenz und Eigenverantwortung.
- Das Kind bleibt unselbständig und isoliert: Auf dem Schulweg entstehen Freundschaften!
- Das Kind bewegt sich (zu) wenig – und ist deshalb im Unterricht weniger konzentriert.
- Die Elterntaxis verursachen Mehrverkehr rund ums Schulhaus.
- Manövrierende Autos vor dem Kindergarten oder vor der Schule gefährden andere Kinder, die zu Fuss gehen.

Sollten Sie Ihr Kind ausnahmsweise einmal zum Kindergarten oder zur Schule bringen, achten Sie auf folgende Punkte:

- nie an Gefahrenstellen oder unmittelbar vor Fussgängerstreifen anhalten und aus-/einsteigen lassen
- Türe immer zum Trottoir hin öffnen
- auf Kinder vor oder hinter Ihrem Fahrzeug achten

Wenn der Schulweg (zu) gefährlich ist ...

Die Gemeinden sind verantwortlich für einfach und sicher zugängliche Schulen. Ist ein Schulweg objektiv betrachtet nicht zumutbar, so haben die zuständigen Behörden dafür zu sorgen, dass die notwendigen Massnahmen ergriffen werden.

Der VCS unterstützt Eltern, die den Schulweg ihres Kindes als gefährlich einstufen, mittels dreier Angebote:

- **Pedibus – der Schulbus auf Kinderfüssen**

Eltern von Kindern einer Kindergarten- oder Schulklasse begleiten im Turnus die Kinder zur Schule und wieder heim. Die Eltern legen die Linie im Voraus fest und markieren die Haltestellen mit Schildern. Mit der Zeit übernehmen die Kinder die Führungsfunktion an der Spitze des Pedibus' – die erwachsene Begleitperson stellt sicher, dass sich die Kinder korrekt und sicher verhalten.
www.pedibus.ch

- **walk to school – die Übungswochen mit Wettbewerb**

Während zwei Wochen legen möglichst alle Kinder einer Kindergarten- oder Schulklasse ihren Schulweg zu Fuss zurück. Die aktivsten Klassen gewinnen attraktive Preise. Lehrpersonen integrieren mittels vorbereiteter Lektionen das Thema Schulweg spielerisch in den Unterricht.
www.walktoschool.ch

- **Mobilitätskonzept Schule – Raumplanung aus Kindersicht**

Im Auftrag der Gemeinde und unter engem Einbezug der Kinder, Eltern, Polizei und Lehrpersonen erarbeitet der VCS innert 9–12 Monaten einen Massnahmenplan für die kurz-, mittel- und langfristige Optimierung der Schulwege. Sprechen Sie Ihre Gemeinde auf dieses Angebot an.
www.mobilitaetskonzept-schule.ch

Impressum

© VCS, September 2019; 30 000 Ex. (1. Auflage); Konzept: Katja Marthaler;
Text: Myriam Holzner; Fotos: Sam Buchli; Gestaltung: Judith Zaugg; Druck: Jost Druck AG



Herausgeber

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Aarbergergasse 61
Postfach
3001 Bern
www.verkehrsclub.ch

Für weitere Informationen:

031 328 58 58
schulwege@verkehrsclub.ch
www.schulwege.ch

Mit Unterstützung vom

Fonds für Verkehrssicherheit
Fonds de sécurité routière
Fondo di sicurezza stradale



Für Mensch
und Umwelt

VCS

Bitte senden Sie mir gratis folgende Broschüren:



_____ Ex. «**Erlebniswelt Schulweg**»



_____ Ex. «**Zu Fuss zur Schule**»

Immer öfter fahren Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Dieser Ratgeber zeigt auf, wie Kinder in vielfältigster Weise für ihr späteres Leben lernen, wenn sie stattdessen den Schulweg zu Fuss zurücklegen.



_____ Ex. «**Pedibus – begleitet zur Schule**»

Kinder mit einem schwierigen Schulweg benötigen Hilfe. Dieser Ratgeber zeigt auf, wie Eltern mit einem Pedibus, einem Schulbus auf Kinderfüssen, die nötige Unterstützung geben können.



_____ Ex. «**Liebe Eltern**»

In 10 Sprachen wird den Eltern aufgezeigt, wie sie ihr Kind auf den neuen Fussweg in den Kindergarten oder in die erste Klasse vorbereiten können.



_____ Ex. «**Sicher in den Kindergarten und zur Schule**»

Leitfaden für einen sicheren Schulweg zu Fuss. Gemeinsam machen wir's möglich: Eltern – Lehrpersonen – Schulleitungen – Polizei – Gemeindebehörden.

☐ Der VCS interessiert mich. Bitte senden Sie mir mehr Informationen.

Für Bestellungen über Internet
www.verkehrsclub.ch/ratgeber

Für Mensch
und Umwelt





B

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare



Geschäftsantwortsendung
Envoi commercial-réponse

Invio commerciale-risposta



Vorname/Name

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

E-Mail

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Verkehrssicherheit
Postfach
3001 Bern